



Der Turm der Starkenburg (rechts im Hintergrund) hat an der Odenwaldstraße in Heppenheim ein Gegenstück bekommen: Das mit braunem Sandstein verkleidete Replikat ist in die neue Produktionshalle der Firma KLN Ultraschall integriert (links im Vordergrund).

BILD: IGIEL

KLN Ultraschall: Amerikanischer Eigentümer mit Faible für die Starkenburg / Neue Firmenzentrale für sechs Millionen Euro

Der Turm setzt bauliche Akzente

HEPPENHEIM. Mit großem Programm hat die Firma KLN Ultraschall gestern den neuen Standort in der Odenwaldstraße 8 eingeweiht und das 60-jährige Bestehen nachgefeiert. Vorstandsvorsitzender Heinz Thews gab vor 150 Gästen einen Überblick über die Firmengeschichte.

Für das neue moderne Produktionsgebäude hat die Firma sechs Millionen Euro investiert. Das alte Betriebsgebäude an der Siegfriedstraße war längst zu klein und wegen des verschachtelten Areals für moderne Abläufe zu unpraktisch geworden. Der zweite Standort in Fürth-Steinbach, wo die Blechfertigung und eine Lackiererei untergebracht sind, soll aber in vollem Umfang erhalten bleiben, wie Thews versicherte: „Wir wollen weiter wachsen.“

Das Maschinenbau-Unternehmen, das zur amerikanischen Crest Group gehört und unter anderem für bekannte Autohersteller produziert, beschäftigt mittlerweile 230 Mitarbeiter und hatte im vergangenen Jahr 25 Millionen Euro Umsatz. Am

heutigen Samstag (21.) können die Besucher beim Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr einen Blick in die neue Firmenzentrale werfen.

Blickfang des Neubaus ist ein mit braunem Sandstein verkleidetes Replikat des Starkenburg-Turms. Dort ist der Empfang untergebracht. Über ein lichtdurchflutetes Treppenhaus ist ein Besprechungszimmer im Turm und eine Dachterrasse zu erreichen, von der der Blick hoch über Heppenheim bis zum Original fällt.

Der Anstoß für den Turmbau kam vom amerikanischen Eigentümer der Crest Group, Michael Goodson, wie der kaufmännische KLN-Leiter Stephan Heinrich erläuterte. Diesem gefiel die Starkenburg wohl so gut, dass er sich so einen Turm auch für KLN wünschte. Die Feinabstimmung übernahm Thews. Ein Blick für Originaltreue bewies Thews bei der Form des Daches, der Anordnung der Fenster und der Auswahl des Steins.

Gegründet wurde der Vorläufer von KLN, die Dr. Lehfeldt & Co, vom Pionier Wilhelm Lehfeldt, der 1947

das Grundstück an der Siegfriedstraße kaufte. Die Produktion in Heppenheim startete 1950 mit Materialprüfungen, Medizintechnik und Reinigungsgeräten. Beim Einsatz von Ultraschall in der Medizintechnik seien in Heppenheim Pionierleistungen vollbracht worden, betonte Thews. Später wurde dieser Zweig an die österreichische Kretz-Technik abgegeben, von der das „K“ in KLN stammt. Das „N“ erinnert an die Firma Nirona, die später ebenfalls eigene Wege ging. 1963 kam bei KLN der Standort in Fürth-Steinbach dazu. In den achtziger Jahren war KLN laut Thews Weltmarktführer bei Kühltechnik mit Fluorchlorkohlenwasserstoffen. Als diese vom Markt genommen wurden, erlebte die Firma zu Beginn der neunziger Jahre ihre größte Krise. Das ist heute vergessen.

Ein Drittel des Umsatzes erzielt KLN noch mit Ultraschall-Reinigungstechnik, zwei Drittel mit innovativen Methoden, um Kunststoffe zu verbinden: Ultraschallschweißen, Vibrationsschweißen und ther-

mische Verfahren. Gefragt ist dieses mit Patenten geschützte Wissen beispielsweise für Autoteile, Elektrotechnik, Hausgeräte- und Verpackungsindustrie und für die Fertigung von Mobiltelefonen. Weltweit würden täglich eine Million Handy-Gehäuse mit KLN-Maschinen hergestellt, so Thews.

Der Kreis sei froh, dass die Standortentscheidung für den Verbleib an der Bergstraße gefallen sei, betonte Kreisbeigeordneter Gunter Bistrischen. Bürgermeister Gerhard Herbert lobte die architektonischen Akzente, die der Bau trotz aller Zweckmäßigkeit setze. Für die Stadt sei es ein Grund zur Freude, wenn ein guter Gewerbesteuerzahler nicht abwandere. Geschäftsführung und Belegschaft hätten gemeinsam erreicht, dass der Standort gesichert wurde, unterstrich Wolfgang Drechsler vom Unternehmerverband Südhessen. *mam*

i Tag der offenen Tür heute, Samstag (21.), 10 bis 16 Uhr, Odenwaldstraße 8.